I. Allgemeine Lehrverfassung.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen
Kath. Religionslehre	2		2	2	2	2	2	2	3	17
Evang. Religionslehre	2				2			2+1		7
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20
Englisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4*)
Zeichnen (von UII an wahlfrei)	2				2	2	2	2	—	10
Turnen	3			3		3		3		12
Singen	2							2		4

*) Hierzu 1 St. wöchentlich für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts.

Nr.	Lehrer	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Stundenzahl
1.	Dr. M. Mertens, Direktor, Ord. in OI.	6 Griech. 3 Gesch.	3 Gesch.								12
2.	J. Ritter, Professor, Ord. in UII.				7 Latein 6 Griech.	7 Latein					20
3.	W. Dahm, Professor, Ord. in UIII.		3 Franz.	3 Franz. 3 Gesch.			8 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.				20
4.	J. Müller, Professor, kath. Religionslehrer.	2 Rel. 2 Hebr.		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	21
5.	H. Boll, Oberlehrer, Ord. in OIII.			3 Deutsch 4 Griech.		1 Ovid 6 Griech.	6 Griech.				20
6.	Dr. J. Arns, Oberlehrer, Ord. in UI.	3 Deutsch 7 Latein	6 Griech. 3 Turnen			2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch.			24
7.	L. van Vliet, Oberlehrer, Ord. in OII.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik	[2 Nat. *) u. Physik]					22
		2 Chorsingen									
8.	E. Kösters, Oberlehrer, Ord. in V.		3 Deutsch 7 Latein						3 Deutsch 8 Latein 3 Turnen		24
9.	Dr. A. Jünemann, Oberlehrer, Ord. in VI.			7 Latein 2 Homer	2 Gesch. 1 Erdk.					4 Deutsch 8 Latein	24
10.	O. Schulz, Oberlehrer, Ord. in IV.	2 Engl. 3 Franz.			3 Deutsch 3 Turnen			3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			24
11.	F. Pitz, Oberlehrer.				4 Math.	3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturb.		4 Rechn. 2 Naturb.	2 Nat.	22**)
12.	Dr. W. Schmidt, Probekandidat u. wiss. Hilfslehrer.			2 Engl.	3 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.	2 Deutsch 2 Franz. 3 Turnen	4 Franz.	2 Erdk.	2 Erdk.	24
13.	P. Brors, Lehrer.	2 Zeichnen				2 Zeichn. 1 Schreiben	2 Zeichn.	4 Rechnen und Plan. 2 Naturb. 2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Singen	4 Rechn. 2 Schreib.	27
14.	R. Frickenhaus, Pfarrer, evang. Religionslehrer im Nebenamt.	2 Religion				2 Religion			2 Religion + 1		7

*) Nur im Sommer.

**) Diese Stunden ausser 2 Phys. in OIII erteilte bis Pfingsten Professor Blanke, von da bis Ende Sommer der Kandidat des höheren Schulamts Goebel.

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Der Unterricht wurde nach den amtlichen Lehrplänen von 1901 (Halle, Waisenhaus) erteilt. Ausführliche Mitteilungen enthalten die früheren Jahresberichte des Gymnasiums, von denen auf Wunsch ein Abdruck zur Verfügung gestellt wird.

a) **Lektüre von Schriftstellern.**

Deutsch. OIII: Uhlands Herzog Ernst; UII: Körners Zriny. Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, Lied von der Glocke, die Dichter der Befreiungskriege (nach dem Lesebuche). OII: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenlied und der Gudrun und eine Anzahl von Liedern Walters von der Vogelweide (nach dem Lesebuche), Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea; privatim: Goethes Götz, Kleists Prinz von Homburg und Freytags Journalisten; UI: Schillers Wallenstein (privatim: die Piccolomini), Maria Stuart, Lessings Emilia Galotti, Laokoon (nach dem Lesebuche); privatim: Schillers Braut von Messina, Goethes Egmont, Shakespeares Macbeth. OI: Goethes Iphigenie, Lessings Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl (nach dem Lesebuche), Shakespeares Julius Cäsar, Goethes und Schillers Lyrik, bes. die Gedankenlyrik; privatim: Euripides' Iphigenie (zum Teil in der Klasse), Goethes Tasso (dsgl.), Goethes Dichtung und Wahrheit mit Auswahl.

Latein. IV: Nepos, 8 vitae; UIII: Caes. bell. Gall. I—IV m. A.; Ovid, Met.: Einleitung, Erschaffung des Menschen, Menschenalter; OIII: Caes. bell. Gall. V—VII m. A.; Ovid, Met.: Phaeton m. A., die lycischen Bauern, Daedalus und Icarus, Midas; UII: Liv. I u. II m. A.. Cic. Cat. I u. III; Ovid, El. und zwar: Fasti I, 83—118 (Arion), Trist. I, 7, 1—40 (Die Metamorphosen), IV, 10, 1—62, 69—124 (Des Dichters Leben); Verg. Aen. I und II m. A.; OII: Liv. XXI u. XXII m. A., Sall. bell. Jug., Cic. de imp. Cn. Pomp.; Verg. Aen. VI—XII m. A.; UI: Cic. in Verrem IV, Tac. Germ., Ann. I und II; Hor. Od. I u. II m. A., einige Epoden und Satiren; OI: Cic. Tusc. I und V m. A., Cic. Briefe m. A., Tac. Hist. IV und V, Hor. Od. III und IV m. A., einige Episteln und Satiren.

Griechisch. OIII: Xen. An. I und II m. A.; UII: Xen. An. III—VII m. A., Xen. Hell. I und II m. A., Hom. Od. I—IV m. A.; OII: Her. V—VII m. A., Xen. Mem. m. A., Hom. Od. V—XXIV m. A.; UI: Plato, Apol.; Thuc. VI und VII m. A., Soph. Ant.; Hom. Jl. I—XII m. A.; OI: Plato, Phaedo m. A.; Dem. Ol. I—III, Soph. Aias, Hom. Jl. XIII—XXIV m. A.

Französisch. UII: Thiers, Bonaparte en Égypte; OII: Montesquieu, Considérations sur les causes u. s. w., Racine, Athalie; UI: Sarcey, Siège de Paris, Molière, L' Avare; OI: Mignet, Histoire de la révolution française; Molière, Les femmes savantes.

Englisch. I: Besant, London past and present.

b) **Deutsche Aufsätze.**

UII: 1. Die Gewinnung und Verwertung der Braunkohle. 2. „Sich selbst bekriegen ist der allerschwerste Krieg, sich selbst besiegen ist der allerschönste Sieg." Nachzuweisen an dem Ritter in Schillers Romanze „Der Kampf mit dem Drachen". 3. Wodurch sucht Soliman den Grafen Zriny zur Übergabe der Festung, zum Verrate, zu bewegen? Nach Körners Zriny. (Klassenaufsatz.) 4. Reise zu Fuss! 5. Welches Bild entwirft Schiller in den beiden ersten Aufzügen des „Wilhelm Tell" von dem Charakter des Schweizervolkes? 6. Das Verhalten Preussens während der Kriege der verbündeten Mächte gegen Frankreich in den Jahren 1792 bis 1805. (Klassenaufsatz.) 7. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. (Disposition.) 8. Gertrud, die Gemahlin Stauffachers, und Eva, die Gemahlin Zrinys. Ein Vergleich. 9. Das Leben Johannas in Domremy. (Jungfr. v. Orl., Prolog). 10. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. Nach dem 1. Aufzuge der „Jungfrau von Orleans". (Klassenaufsatz.)

OII: 1. Teil und seine Familie. (Nach Schiller). 2. Welche Bedeutung haben die Flüsse für die Entstehung der Kultur? 3. Rüdigers Seelenkampf und Untergang. 4. Wie greift Hagen im Nibelungenliede in den Gang der Handlung ein? 5 Τῆς ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν. 6. Wie greift der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea in den Gang der Handlung ein? (Klassenaufsatz). 7. Fehler und Vorzüge im Charakter des Götz. (Nach Goethe). 8. Minna von Barnhelm erzählt ihrem Oheim die Erlebnisse seit ihrer Ankunft in Berlin. (Klassenaufsatz).

UI: 1. Non scholae sed vitae discimus. 2. Wallensteins Heer. (Nach dem Schillerschen Drama). 3. Wie wird Wallenstein zum Verräter am Kaiser? (Klassenaufsatz). 4. Ein jeglicher muss seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet. 5. Natur und Empfindung in Klopstocks Oden. 6. Welches Bild entwirft Tacitus in der Germania von unsern Vorfahren? (Klassenaufsatz). 7. Römisches Privatleben in Augusteischer Zeit. (Nach Horaz.) 8. Wie verhalten sich die Sprüche „Erst wäg's, dann wag's" und „Frisch gewagt ist halb gewonnen" zu einander? (Klassenaufsatz).

OI: 1. Ein Vollendetes hienieden wird nie dem Vollendungsdrang; doch der Mensch ist nur zufrieden, wenn er nach Vollendung rang. 2. Vergleich der Rede des Brutus mit der des Antonius in Shakespeares Julius Cäsar. 3. Aus welchen Gründen weist Antonio Tassos Freundschaftsantrag zurück? 4. Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel, aber auch eine Gefahr für sie. 5. Die Macht des Liedes nach Horaz. 6. Orests Entsühnung nach Goethes Iphigenie. 7. Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet. 8. Iphigeniens innerer Kampf und Sieg nach dem Goetheschen Drama. (Prüfungsarbeit).

c) Aufgaben für die Reifeprüfung.

Deutscher Aufsatz: Siehe oben.

Latein: Eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische.

Griechisch: Eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche.

Hebräisch (Wahlfach): Eine Übersetzung aus dem Hebräischen ins Deutsche.

Mathematik:

1. Zwei Kreise zu zeichnen, wenn ihre Mitten, der äussere Ähnlichkeitspunkt und die Potenzlinie gegeben sind.

2. Die Höhe eines Turmes ist 150 m und die Entfernung seines Fusspunktes vom Ufer eines Stromes in derselben Ebene 300 m; wie gross ist die Breite des Stromes, wenn sie von der Spitze des Turmes unter einem Winkel von 15° erscheint?

3. Wieviel km beträgt ein Grad des 50. Breitenkreises, wenn der Erdäquator eine Länge von 40000 km hat, die Erde als vollkommene Kugel betrachtet.

4. $$\left(x^2+y^2\right)\left(\frac{\sqrt{x}}{\sqrt{y}}-\frac{\sqrt{y}}{\sqrt{x}}\right)=102; \qquad \left(x^2-y^2\right)\left(\frac{\sqrt{x}}{\sqrt{y}}+\frac{\sqrt{y}}{\sqrt{x}}\right)=150.$$

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 228 und im Winter 222 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 28, im Winter 34,	im Sommer 1, im Winter 3.
Aus anderen Gründen:	im S. O, im W. O.	im S. O, im W. O.
Zusammen:	im S. 28, im W. 34.	im S. 1, im W. 3.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 12,3 %, im W. 15,4 %	im S. 0,44 %, im W. 1,35 %.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 24, zur größten 65 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Oberlehrer Dr. Arns, Kösters, Schulz und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Schmidt.

Die Anstalt besitzt eine eigene, vom Gymnasialgebäude etwa 50 m entfernte Turnhalle nebst Turnplatz. Die dritte Turnstunde wurde häufig zu Bewegungsspielen auf dem Turnplatze verwendet. Freiwillige Bewegungsspiele fanden auf dem von dem Gemeinderat der Anstalt zu unbeschränkter Benutzung überlassenen städtischen Grundstücke an der

Liblarer Landstrasse statt. Hier hielt auch der 27 Mitglieder zählende Spielverein seine Übungen ab, wobei namentlich das Fußballspiel betrieben wurde. Gegen Ende des Schuljahres wurde dem Gymnasium auf Antrag des Direktors durch Verfügung der Königlichen Regierung zu Köln vom 8. Februar 1905 ein Teil der Seeweiherwiese im Königlichen Schloßpark für die unter Aufsicht eines Lehrers abzuhaltenden Bewegungsspiele überlassen. Dem Eislauf, dem die Schüler auch in der schulfreien Zeit fleißig oblagen, wurden mehrere Turnstunden gewidmet. Der Unterricht in der Heimatkunde und der Naturbeschreibung fand einige Male im Freien statt.

Freischwimmer gab es unter den Schülern 47, also 20,9 % der Gesamtzahl. Im Berichtsjahre erlernten das Schwimmen: 6. Hier am Orte ist dazu keine Gelegenheit.

b) **Singen**. Sexta und Quinta erhielten gemeinsam 2 Stunden Unterricht. Lehrer Brors. Außerdem fand 2mal wöchentlich Chorsingen statt. Oberlehrer van Vliet. Die Einübung der einstimmigen Lieder für den katholischen Schulgottesdienst mit den ortsansässigen kath. Schülern leitete in besonderen Stunden Lehrer Brors.

c) **Schreiben.** Sexta. Schreiben von Wörtern, Sätzen und zusammenhangenden Stücken in deutscher und lateinischer Schrift. 2 St. Quinta. Dasselbe; dazu das griechische Alphabet. 2 St. Außerdem erhielten mehrere Schüler der Quarta und der beiden Tertien wöchentlich eine besondere Schreibstunde. Lehrer Brors. Am 23. Oktober eröffnete stud. phil. J. Faßbinder mit 14 Schülern der Klassen Tertia und Sekunda einen Kursus in der Nationalstenographie, der zu Weihnachten seinen Abschluß fand.

d) **Zeichnen**. Quinta. 2 St. Zeichnen von regelmäßigen ebenen Gebilden und flachen Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers unter Anwendung von Farben. Quarta. 2 St. Zeichnen von unregelmäßigen, aber symmetrischen Gebilden in der Ebene. Übungen im Treffen von Farben, sowie im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Untertertia. 2 St. Zeichnen nach Körpern im Umriß und mit gefühlsmäßiger Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Farbentreff-, Skizzier- und Gedächtnisübungen. Obertertia. 2 St. Körperzeichnen mit genauer Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen aus dem Gedächtnis. Farbentreff- und Skizzierübungen. Untersekunda bis Oberprima. 2 St. Wahlfreier Unterricht. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Schiene und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Lehrer Brors.

Wahlfreier Unterricht.

Klasse	Lehrgegenstand	Zahl der Teilnehmer Sommer	Zahl der Teilnehmer Winter
OII	Englisch	17	12
I		9	8
OII	Hebräisch	4	4
I		6	6
II und I	Zeichnen	31	32

Lehrbücher.

Fach	Klasse	Titel der Bücher
Religionslehre.	VI	Biblische Geschichte für die katholische Volksschule.
a) Kath.	V-III	Erdmann, Biblische Geschichte[1]).
	VI-UII	Katechismus für die Erzdiözese Cöln.
	UII-I	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion. 4 Teile.
b) Evang.	VI-V	Zahn, Biblische Historien.
	VI-I	Duisburger Spruch- und Liedercanon.
	VI-I	Katechismus nach der Rheinischen Provinzialsynode.
	VI-I	Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch.
	IV-I	Noack, Hülfsbuch. Ausgabe B.
Deutsch.	VI-IV	Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil[2]).
	III-UII	Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil.
	OII-I	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen in 3 Teilen.
	VI-I	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
Latein.	IV-I	Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik[3]).
	VI-V	Ostermann-Müller, Übungsbuch. Ausgabe A.
	IV	Meiring-Fisch, „ für Quarta. } [4])
	III-UII	„ „ „ „ Unter- und Ober-Tertia. } [4])
	UII-I	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch.
Griechisch.	UIII-I	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik.
	UIII-UII	Wesener, Griechisches Elementarbuch. I. und II Teil.
Hebräisch.	OII-I	Vosen, Kurze Anleitung.
Französisch.	IV-UIII	Ploetz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B[5]).
	OIII-I	Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch. Ausgabe B[6]).
Englisch.	OII-I	Tendering. Kurzgefasstes Lehrbuch. Ausgabe B.
Geschichte.	IV u. OII	Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte.
	III-UII	Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. In 3 Teilen.
	I	Stein, Lehrbuch der deutschen Geschichte für die oberen Klassen.
	IV-I	Schaefer-Asbach, Geschichtstabellen.
	IV-I	Putzger, Historischer Atlas.
Erdkunde.	V-I	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
	VI-I	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
Mathematik.	UII-I	Greve, Logarithmentafel.
	III-UII	Heilermann-Diekmann, Lehr- und Übungsbuch für den Unterricht in der Algebra. I. Teil.
	OII-I	Heilermann-Diekmann, Lehr- und Übungsbuch für den Unterricht in der Algebra. II. Teil.
	IV-UII	Boymann, Lehrbuch der Mathematik. I. Teil.
	OII-I	Boymann. Lehrbuch der Mathematik. II. Teil.
Rechnen.	VI-IV	Schellen-Lemkes, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. I. Teil.
Physik.	OIII-UII	Sumpf, Anfangsgründe der Physik.
	OII-I	Sumpf, Grundriss der Physik. Ausgabe A.
Naturbeschreibung.	IV-III	Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte.
Gesang.	VI-V	Sering, Chorbuch für die Unter- und Mittelklassen.
	V-I	„ „ (Gemischte Chöre für Gymnasien usw.)

1) Wird stufenweise durch die Bibl. Geschichte für die kath. Volksschule ersetzt. 2) Der gramm. Anhang wird stufenweise durch Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre ersetzt. 3) Wird stufenweise durch Müller, Lat. Schulgrammatik Ausg. B ersetzt. 4) Wird stufenweise durch Ostermann-Müller ersetzt. 5) Von Ostern 1905 an zunächst in IV Ausgabe E. 6) Von Ostern 1905 an zunächst in OIII Ausgabe E; in den Klassen UII — OI ausserdem Engwer, Sammlung französischer Gedichte.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, den 18. April 1904. Koblenz, den 7. Mai 1904. Da die Versuche mit den als Fußbodenanstrich empfohlenen Ölpräparaten ein im allgemeinen günstiges Ergebnis gehabt haben, empfiehlt es sich, dieselben in grösserer Ausdehnung fortzusetzen.

Koblenz, den 21. Mai 1904. In der Turnhalle und an den Geräten soll die größtmögliche Reinlichkeit herrschen und das Turnen nach Möglichkeit im Freien betrieben werden.

Koblenz, den 2. Juni 1904. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium gibt Weisungen für das Verhalten der Schule zu den Abschiedsfeiern der Abiturienten. U. a. ist nach Möglichkeit darauf hinzuwirken, daß die Feiern in maßvollen Grenzen gehalten werden und die Kosten gering bleiben.

Koblenz, den 27. Juni 1904. Von einer systematischen Behandlung der Kegelschnitte ist am Gymnasium unter allen Umständen abzusehen.

Berlin, den 9. August 1904. Koblenz, den 20. August 1904. Bezüglich der Abfassung der Anstaltsgeschichte wird es sich empfehlen, daß der Bearbeiter sich mit der »Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte« in Verbindung setzt.

Koblenz, den 18. November 1904. Ferienordnung für das am Mittwoch den 26. April 1905 beginnende Schuljahr:

Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien.	
Freitag, den 9. Juni, mittags 12 Uhr.	Dienstag, den 20. Juni.
2. Sommerferien.	
Mittwoch, den 9. August, mittags 12 Uhr.	Donnerstag, den 14. September.
3. Weihnachtsferien.	
Freitag, den 22. Dezember 1905, mittags 12 Uhr.	Dienstag, den 9. Januar 1906.
4. Osterferien.	
Donnerstag, den 5. April 1906, mittags 12 Uhr.	Mittwoch, den 25. April 1906.

Koblenz, den 17. Dezember 1904. Die deutschen Übungsaufgaben (kleine deutsche Ausarbeitungen in den verschiedenen Lehrfächern) haben als wesentliche Bestandteile der Lehraufgaben zu gelten.

Koblenz, den 29. Dezember 1904. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium gibt Weisungen für den französischen Unterricht, insbesondere für die Auswahl der zu lesenden Schriftsteller und die Behandlung der epischen und lyrischen Dichtung.

Koblenz, den 11. Januar 1905. An den höheren Schulen, welche den fünfstündigen Vormittagsunterricht eingeführt haben, ist dieser in die Zeit von 8—1, der Nachmittagsunterricht in die Zeit von 3—5 zu legen. Verkürzt werden darf der Unterricht nur durch die feststehenden Pausen. Es ist daher dahin zu wirken, daß die Klassenräume in der dunklen Jahreszeit künstlich erleuchtet werden können. Befreiung vom Turnunterricht wegen zu weiter Entfernung vom Schulorte ist nur dann zu gewähren, wenn dieser Unterricht in die letzte Nachmittagsstunde fällt.

III. Chronik der Schule.

Zum Kuratorium gehörten als ständige Mitglieder: Bürgermeister Esser und der Direktor des Gymnasiums, als nichtständige Mitglieder: Dechant Bertram, Kaufmann D. Fröhlich, Bergwerksdirektor F. Haschke, Dampfmühlenbesitzer J. Kohl und Rentner J. Schmitz-Jordans.

Die Aufnahmeprüfungen fanden am 20. April statt; Tags darauf begann der Unterricht. Die Verlegung des wissenschaftlichen Unterrichts auf den Vormittag wurde von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium auch weiterhin gestattet. Die Dauer der Ferien entsprach den amtlichen Vorschriften (vgl. den Jahresbericht für 1903 S. 17).

An die Stelle des als Oberlehrer an das Progymnasium in Entw. zu Rüttenscheidt versetzten wissenschaftlichen Hilfslehrers Jos. Boehr trat mit Beginn des neuen Schuljahres der Probekandidat Dr. Wilhelm Schmidt, welcher bis dahin Mitglied des Seminars am Realgymnasium in Essen gewesen war.

Kurz vor Pfingsten trat der erkrankte Professor Friedrich Blanke einen längeren Urlaub an. Unter dem 26. Mai wurde er seinem Antrage gemäß vom 1. Oktober ab in den Ruhestand versetzt und der Direktor beauftragt, ihm im Namen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums »für die während seiner 35jährigen Lehrtätigkeit an dem Progymnasium und Gymnasium in Brühl geleisteten treuen Dienste« den Dank der vorgesetzten Behörde auszusprechen. Seinen Unterricht übernahm bis zum Beginn der Sommerferien der Seminarkandidat Franz Goebel vom Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Köln.

Während der Pfingstferien nahm der Oberlehrer Dr. Jünemann an einem archäologischen Kursus in Bonn und Trier teil.

Die Schülerfahrt nach Hamburg-Kiel, welche der deutsche Flottenverein in der Zeit vom 25.—27. Mai veranstaltete, machten unter der Führung des Oberlehrers Dr. Arns 10 Schüler der oberen Klassen mit.

Am Sonntag, den 19. Juni, beteiligten sich die katholischen Mitglieder des Lehrerkollegiums mit den ortsansässigen katholischen Schülern an dem Empfange des Herrn Weihbischofs Müller. Tags darauf empfingen 93 Schüler des Gymnasiums das Sakrament der Firmung, wobei der Direktor die Patenstelle vertrat. Am Dienstag, den 21. Juni, richtete der Herr Weihbischof an die in der Aula versammelten katholischen Schüler eine erhebende Ansprache.

Nach Schluß der Sommerferien trat Herr Ferdinand Pitz, bis dahin Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Attendorn (i. W.), als Oberlehrer in das Kollegium ein. Bald darauf (4. Oktober) versammelte der Direktor die Mitglieder des Lehrkörpers zu einer außerordentlichen Sitzung, um dem endgültig aus dem Verbande der Anstalt scheidenden Professor Blanke herzliche Worte des Abschieds zu widmen und den von Sr. Majestät dem Kaiser und König verliehenen Roten Adlerorden IV. Kl. zu überreichen.

Am 1. November fuhr der Oberlehrer Kösters mit der Unterprima nach Köln, um einer Aufführung von Shakespeares Julius Caesar beizuwohnen.

Am 27. Januar beging das Gymnasium in herkömmlicher Weise mit Gottesdienst und einer Schulfeier, bei der Vorträge von Gedichten mit Gesang und Musik abwechselten, das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede, welche das deutsche Volkslied in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts zum Gegenstande

hatte, hielt der Oberlehrer Kösters. Die Feier war so stark besucht, daß die vorhandenen Plätze kaum ausreichten.

Durch Ministerial-Erlaß vom 14. Februar 1905 wurde dem Oberlehrer Müller der Charakter als Professor verliehen.

Am 2. und 3. März fand unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrats Dr. Abeck die mündliche Reifeprüfung der Abiturienten statt, welche am 31. Januar, 1., 3. und 4. Februar die schriftlichen Arbeiten angefertigt hatten. Das Ergebnis s. unten S. 12.

Am Sonntag Lätare (2. April) führte der Oberlehrer Professor Müller 26 Schüler, die er in besonderem Unterrichte vorbereitet hatte, zum ersten Mal zum Tische des Herrn.

Auch in dem vergangenen Schuljahre betätigte das Patronat seine oft bewährte Fürsorge, indem es den in Betracht kommenden jüngeren Oberlehrern die als Hilfslehrer oder im Militärdienste verbrachte Zeit auf das Besoldungsdienstalter in Anrechnung brachte und den Beschluß faßte, daß die sog. feste Zulage allen Oberlehrern nach denselben Grundsätzen wie an den Staatsanstalten gewährt werden soll.

Mit dem Schlusse des Schuljahres wird der Oberlehrer Schulz nach einer vierjährigen erfolgreichen Wirksamkeit am hiesigen Gymnasium in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium in Essen übertreten; zugleich wird Dr. Schmidt uns verlassen, um eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule in M.-Gladbach zu übernehmen. Beiden Amtsgenossen folgen die besten Wünsche des Lehrerkollegiums. An die Stelle des Oberlehrers Schulz tritt der Oberlehrer am Gymnasium in Eschweiler Wilhelm Oberle; die andere frei gewordene Stelle ist noch nicht besetzt.

Den Unterricht mußten aussetzen: a) wegen Krankheit: Professor Ritter an 21, Professor Dahm an 26, Oberlehrer Dr. Jünemann an 4, Professor Müller, Oberlehrer Schulz und Dr. Schmidt an 1 Tage; b) wegen einer militärischen Übung: Oberlehrer Schulz und Dr. Schmidt an 20 Tagen; c) aus anderen Gründen: Professor Müller an 4, Oberlehrer van Vliet an 6, Oberlehrer Kösters an 1, Dr. Jünemann an 4, Oberlehrer Schulz und Dr. Schmidt an 3 Tagen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war normal; einen Todesfall hatte die Anstalt nicht zu beklagen.

Nachträglich möge hier mit gebührendem Danke erwähnt werden, daß die Abiturienten des Ostertermins 1903 und 1904 der Anstalt zur Ausschmückung der Klassenzimmer der UI und OI 1 bezw. 2 wertvolle Bilder mit Rahmen geschenkt haben.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1904.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1904	16	17	16	27	29	31	24	32	33	225
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1903	16	2	4	6	5	10	6	2	4	55
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	11	15	22	17	16	27	27	—	149
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	6	5	5	4	3	4	30	58
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1904	15	12	22	33	24	24	32	34	32	228
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	1	—	—	1	3
6. Abgang im Sommersemester	—	2	3	3	—	3	1	2	—	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	—	2	1	—	5
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	15	10	19	31	26	22	33	33	33	222
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	2	—	1	—	—	2	6
10. Abgang im Wintersemester	—	—	2	—	—	1	3	—	—	6
11. Frequenz am 1. Februar 1905	15	10	18	33	26	22	30	33	35	222
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	$20,_{6}$	$18,_{11}$	$18,_{0}$	$16,_{7}$	$16,_{3}$	$15,_{0}$	$13,_{10}$	$12,_{6}$	$11,_{8}$	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evg.	Jüd.		Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Zu Anfang des Sommersemesters	201	22	5		87	139	2
2. Zu Anfang des Wintersemesters	195	22	5		87	134	1
3. Am 1. Februar 1905	194	23	5		88	133	1

Das Zeugnis für den **einjährigen Militärdienst** haben erhalten Ostern 1904: 22, Herbst 1904: 4 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 7, Herbst: 4.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1905.

Nr. des Albums	Lfde. Nr.	Namen	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Dauer des Besuchs		Beruf
			Zeit	Ort		Stand	Wohnort	der Anstalt	der Prima	
								Jahre		
38	1	Beitz Peter	27. Nov. 1883	Köln	kath.	Architekt	Köln	6	3	Rechtswissenschaft
39	2	Boll Alfred	21. Juli 1885	Brühl	„	Oberlehrer	Brühl	10	2	Ingenieurfach
40	3	Frhr. v. Brachel Maximilian	9. Okt. 1884	Burg Tetz Kr. Jülich	„	Rittergutsbes.†	Burg Tetz	5	2	Rechtswissenschaft
41	4	Brors Franz*	13. Juni 1885	Brühl	„	Lehrer am Gymnasium	Brühl	10	3	Theologie
42	5	Fischenich Joseph	31. Aug. 1885	Burg Schweinheim Kr. Rheinbach	„	Gutsbesitzer	Buschfeld Kr. Euskirchen	5	2	Rechtswissenschaft
43	6	Frickenhaus Ernst*	24. Juni 1884	Brühl	evang.	Pfarrer	Brühl	9	2	„
44	7	Heimsoeth Karl	30. Jan. 1886	Köln	kath.	Landgerichts-Präsident	Elberfeld	5	2	„
45	8	Heuer Paul	5. März 1885	Lechenich	„	Lehrer	Lechenich	4	2	„
46	9	HolstegeHermann**	13. Okt. 1881	Oberhausen	„	Fabrikbesitzer†	Oberhausen	1	1	Theologie
47	10	Nagel Wilhelm	12. Okt. 1883	Keldenich Landkr. Bonn	„	Landwirt	Keldenich	7	2	„
48	11	Pfeil Gustav***	27. Dez. 1882	Brühl	„	Kaufmann†	Brühl	12	3	Rechtswissenschaft
49	12	Ritter Georg	8. Juli 1885	„	„	Professor	„	9	2	„
50	13	Thiery Karl	17. Febr. 1885	„	„	Buchhalter	„	9	2	Theologie

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.
**) Vorher 2 Jahre in der Prima der Gymnasien zu Neuss und Duisburg.
***) Der Schulbesuch des Abiturienten war in früheren Jahren häufig durch Krankheit unterbrochen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Folgende **Zeitschriften** wurden gehalten:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Monatschrift für höhere Schulen. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für den deutschen Sprachverein. Gymnasium. Das humanistische Gymnasium. Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Hohenzollern-Jahrbuch. Bonner Jahrbücher. Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein. Rheinische Geschichtsblätter. Zeitschrift des Vereins für rheinische und westfälische Volkskunde. Geographischer Anzeiger. Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften. Deutsche Blätter für Zeichen- und Kunstunterricht. Blätter für höheres Schulwesen.

Für die **Lehrerbibliothek** (Verwalter: Oberlehrer Boll) wurden folgende Bücher erworben: Brüder Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.). Thesaurus Linguae Latinae (Forts.). H. Wuttke, Die deutschen Zeitschriften und die Entstehung der öffentlichen Meinung. F. Dahn, Lernbuch für den Geschichtsunterricht. Fr. Zurbonsen, Geschichtliche Repetitionsfragen und Ausführungen. O. Willmann, Philosophische Propädeutik. L. Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgange des Mittelalters. 3 Bde. E. Drerup, Homer. E. Lindl, Cyrus. F. X. Kraus, Cavour. E. Rothert, Rheinland-Westfalen im Wechsel der Zeiten. H. Wagner, Lehrbuch der Geographie. F. Paulsen, Einleitung in die Philosophie. A. Heintze, Die deutschen Familiennamen. G. Wissowa, Religion und Kultus der Römer. A. Hemme, Das lateinische Sprachmaterial im Wortschatze der deutschen, französischen und englischen Sprache. A. Schmidt, Unser Körper. A. Furtwängler und H. Urlichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur. Otto Fürst von Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. 2 Bde. Ehlen, Die Prämonstratenser-Abtei Knechtsteden. P. Schlager, Beiträge zur Geschichte der kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz im Mittelalter. G. Wendt, England. Seine Geschichte, Verfassung und staatlichen Einrichtungen. O. Jäger, Aus der Praxis. O. Schmeil, Lehrbuch der Botanik. A. Müller, Ästhetischer Kommentar zu den Tragödien des Sophokles. H. Weber, Encyklopädie der elementaren Algebra und Analysis. E. Norden, P. Vergilius Maro, Aeneis Buch VI. Br. Busse, Deutsche Heldensagen. P. Cauer, Grammatica militans. C. Robert, Studien zur Ilias. Platos Apologie von M. Schanz. R. Mahrenholtz, Frankreich. Seine Geschichte, Verfassung und staatlichen Einrichtungen. O. Follmann, Die Eifel. L. Braun, Kriegsbriefe aus den Jahren 1870/71 von Hans von Kretschman. A. Engelien, Grammatik der neuhochdeutschen Sprache. Fr. Gebhard, Gedankengang Horazischer Oden. H. Usener, Götternamen. Th. Meyer, Die Lüneburger Chronik des Propstes Jakob Schomaker. W. Lexis, Die Universitäten und die höheren Lehranstalten im Deutschen Reich. 2 Bde. H. Müller, Das höhere Schulwesen Deutschlands am Anfang des 20. Jahrhunderts. G. Legerlotz, Der deutsche Aufsatz auf der Oberstufe der höheren Lehranstalten. Chr. Hülsen, Das Forum Romanum. H. von Schelling, Die Odyssee (Gesch. des Verl.). L. Wiese, Das höhere Schulwesen in Preussen. 3ter Band. M. Spahn, Der Grosse Kurfürst. H. Schell, Christus. E. von Schenkendorff und H. Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung. H. Raydt, Jahresber. des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele über das Jahr 1903. Beihefte der Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. 4., 5. und 6. Heft. A. Keysser, Die öffentlichen Bibliotheken und die

schöne Literatur. Strassburger Goethevorträge. Th. Heymann und A. Uebel, Aus vergangenen Tagen. Kommentar zu Ad. Lehmanns kulturgeschichtlichen Bildern. Heft 2. P. Cauer, Palaestra vitae. E. Wasmann, Die moderne Biologie und die Entwicklungstheorie. Demosthenes, Reden von Rehdantz-Blass. 4 Bde. O. Willmann, Aus Hörsaal und Schulstube. L. Herrig und G. F. Burguy, La France Littéraire. W. Lexis, History und Organisation of public education in the german empire (Gesch. des Herrn Ministers). Florilegium graecum. 15 Bdchen. K. Lamprecht, Moderne Geschichtswissenschaft. Historisches Jahrbuch (1904). Novaesium, 36 Tafeln als Beilage zu den Bonner Jahrbüchern, Heft 111, 112. Chr. B. Schlüter, Schwert und Palme, ein Sonettenkranz, herausgeg. von J. Hertkens u. E. Dehne. (Gesch. des Herrn Pfarrers J. Hertkens in Keldenich.)

Für die **Schülerbibliothek**: O. Hellinghaus und J. Treuge, Aus allen Weltteilen. O. Jentsch, Unter dem Zeichen des Verkehrs. A. Beck und J. Dahmen, Lehrbuch für den Geschichtsunterricht in Lehrerbildungsanstalten. (Quellenbuch). Das neue Universum. XXIII. u. XXIV. Jahrgang. (Gesch. eines Schülers). R. Blochmann, Schätze der Erde. Luigi Cossa, Die ersten Elemente der Wirtschaftslehre. Pütz-Asbach, Historische Darstellungen und Charakteristiken. 4 Bde. E. Rothert, Rheinland-Westfalen im Wechsel der Zeiten. M. Haushofer, Der kleine Staatsbürger. L. Graetz, Kurzer Abriss der Elektrizität. M. Wohlrab, Die altklassischen Realien im Gymnasium. Lindemann-Salzer, Geschichte der deutschen Literatur. R. von Kralik, Amelungensage. R. Vater, Einführung in die Theorie und den Bau der neueren Wärmekraftmaschinen. L. Graetz, Das Licht und die Farben. H. Seidel, Leberecht Hühnchen. H. Kerner, Alte Geschichten vom Rhein. E. Evers, Der deutsch-französische Krieg 1870/71. A. Baumeister, Ausgewählte Reden des Fürsten Bismarck. H. Brandstädter, Das böse Latein. Derselbe, Erichs Ferien. F. Sennewald, Die Dynamomaschine. Zwei Abdrücke. G. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. W. Lackowitz, Das Buch der Tierwelt (Gesch. eines Schülers). H. Kerner, Geschichten aus dem alten Köln (Gesch. eines Schülers). H. Lachmann, Illustrierte Taschenbücher für die Jugend. Vier Bdchen. O. von Horn, Aus den Silberminen der Cordilleras de los Andes in Amerika. M. Gander, Die Abstammungslehre. Derselbe, Der erste Organismus. Derselbe, Die Erde. A. Daudet, Tartarin de Tarascon. J. Porchat, Le berger et le proscrit. R. Gottschall, Poetik. Eberhard-Lyon, Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache.

Bilder für den **Anschauungsunterricht in den Sprachen,** in der Geschichte und Erdkunde: Metze und Schneider, Die Baustile. 10 Tafeln nebst Kommentar. H. u. A. Brüning, Französische Lauttafeln mit Erklärungen.

Für die Sammlung der **Wandkarten, Globen** und dergl. (Verwalter: Oberlehrer Dr. Jünemann): Graecia antiqua, von Kiepert; Österreich-Ungarn, von Gaebler. Übersichtskarte des Eisenbahn-Direktionsbezirks Köln (Gesch. der Kgl. Eisenbahn-Direktion).

Für die **physikalische Sammlung** (Verwalter: Oberlehrer van Vliet): Naturhorn (Obertöne). Flüssige Kohlensäure. Mikroskop. Savarts gezahnte Räder. Kreuzpendel nach Overbeck. Perkussionsmaschine. Chronoskop. Auftriebapparat. Manometer. Glasglocke mit Fuß. Brenner für tönende Flammen. Gasflammenmanometer. Brenner für empfindliche Flammen. Rechteckig gebogene Glasröhre. Ausdehnung der Gase bei konstantem Druck, dsgl. bei konstantem Volumen. Apparat für gesättigte und überhitzte Dämpfe. Dampfkapsel. Hygrometer. Psychrometer nach August. Verflüssigung der schwefligen Säure. Kalorimeter. Verdampfen von Eis. Erscheinungen bei der kritischen Temperatur. Siedeverzug.

Crookes' Radiometer. Eisspalter. Retorte von Eisen. Retortenhalter. Radialbrenner. Kippscher Apparat. Trockenkasten. Tragen einer rotierenden Geißler-Röhre. Totalreflexion in einem Wasserstrahl.

Für die **naturhistorische Sammlung** (Verwalter: Oberlehrer Pitz) folgende Skelette: Haushahn, Kreuzotter, Grüner Wasserfrosch, Hecht. Ferner: Wildschweine in der Suhle (Anschauungsbild).

Für den **Zeichenunterricht** (Verwalter: Lehrer a. G. Brors): Die vier Säulenordnungen (plastische Modelle in 12 Teilen) nach Vignola. Ferner: 1 Buntspecht, 1 Haushahn, 1 Ringeltaube, 1 Eichelhäher, 1 Eisvogel, 2 Vogelfüsse, 2 Flügel, 1 Barsch, 1 Hecht, 1 menschlicher Fuß, 1 menschliche Hand.

Für die **Sammlung der Musikalien**: Haydn, Chor aus der Schöpfung (Klavierauszug). 2 Ex. Beethoven, Larghetto aus der 2. Symphonie (desgl.). Jacobs, Barbarossa (desgl.).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Schulgeldbefreiung genoss 1 Schüler. Im Genusse einer Familienstiftung befanden sich 6 Schüler. Aus den Zinsen der Gymnasialstiftung wurden 2 Schüler mit je 65, einer mit 80 und einer mit 59,25 M unterstützt.

Weitere Beiträge zu dieser Stiftung, welche sich immer mehr als eine segensreiche Einrichtung erweist, werden von dem Unterzeichneten gern entgegengenommen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Das Schuljahr wird Dienstag, den 4. April, geschlossen. Nach der Schlussfeier, mit der eine Ausstellung von Zeichnungen der Schüler verbunden ist, werden in den einzelnen Klassen die Zeugnisse verteilt. **Die Ferien dauern bis Mittwoch, den 26. April.** An diesem Tage haben sich die Schüler morgens um 8 Uhr zum Unterricht einzufinden.

2) **Anmeldungen** neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete am Freitag, den 21. und Samstag, den 22. April, vormittags von 10 Uhr ab im Schulgebäude entgegen. Dieselben können jedoch auch zu jeder Zeit schriftlich erfolgen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen bezw. beizufügen: a) ein Geburtsschein, b) ein Impf- bezw. Wiederimpfungs-Schein, c) ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt bezw. ein beglaubigtes Zeugnis über Betragen und Vorbildung.

3) Die **Aufnahmeprüfungen** finden am Dienstag, den 25. April, vormittags 8 Uhr statt. Die betr. Schüler haben dazu Papier und Feder mitzubringen. Knaben, welche in die Sexta aufgenommen werden sollen, müssen der Regel nach das 9. Lebensjahr vollendet und dürfen das 12. Lebensjahr nicht überschritten haben. An Vorkenntnissen wird von ihnen gefordert: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Wortklassen, die Fertigkeit, ein deutsches Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. In die Quinta und Quarta können nur solche Schüler aufgenommen werden, welche das 13. bezw. 15. Lebensjahr nicht überschritten haben.

4) **Auswärtige Schüler** finden Unterkunft in Bürgerhäusern und im städtischen Alumnat. Bei der Wahl und dem Wechsel des Kosthauses ist vor dem Beginn der Unterhandlungen mit dem Pensionshalter die Genehmigung des Direktors einzuholen.

5) Die Eltern werden dringend ersucht, ihren Söhnen nicht zu viel **Taschengeld** zu geben und dessen Verwendung zu überwachen.

6) Die an der Anstalt eingeführten **Lehrbücher** sind in den hiesigen Geschäften vorrätig. Die Schüler sollen namentlich mit Rücksicht auf die neue Rechtschreibung nur die neuesten Ausgaben anschaffen. Veraltete Ausgaben und beschmutzte Exemplare werden im Unterrichte nicht gestattet.

7) Die **Schulhefte** werden den Schülern gleich nach der Durchsicht seitens der Lehrer zur Mitnahme ausgehändigt. Den Eltern ist somit Gelegenheit geboten, sich über die Leistungen ihrer Söhne auf dem laufenden zu halten und etwaige Ausflüchte abzuweisen.

8) Das Urteil über die **Versetzungen** beruht auf den gewissenhaften Erwägungen der unter dem Vorsitze des Direktors abgehaltenen Konferenz, welche aus den in der betr. Klasse unterrichtenden Lehrern besteht, und kann daher nicht abgeändert werden. Die näheren Bestimmungen über die Versetzung sind im Jahresbericht 1901/02 abgedruckt und können auch durch den Buchhandel bezogen werden (Halle, Waisenhaus).

9) Der Direktor ist ausser an Sonn- und Feiertagen täglich zwischen 12 und 1, in der Regel auch von 3—4 **im Schulgebäude zu sprechen**. Ebenso halten die Lehrer, insbesondere die Ordinarien dort ihre Sprechstunden ab, die den Schülern zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt werden. Die Eltern werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, von dieser Gelegenheit recht häufig, besonders in der Mitte des Tertials, Gebrauch zu machen. Besuche in den letzten Wochen des Schuljahres sind im allgemeinen zwecklos.

BRÜHL, den 2. April 1905.

Dr. Mertens,

Gymnasial-Direktor.

4) **Auswärtige Schüler** finden Unterkunft in Bürgerhäusern und im städtischen Alumnat. Bei der Wahl und dem Wechsel des Unter-
handlungen mit dem Pensionshalter die Genehmi

5) Die Eltern werden dringend ersucht, ngeld
zu geben und dessen Verwendung zu überwache

6) Die an der Anstalt eingeführten **Leh** häften
vorrätig. Die Schüler sollen namentlich mit Rü g nur
die neuesten Ausgaben anschaffen. Veraltete Aus erden
im Unterrichte nicht gestattet.

7) Die **Schulhefte** werden den Schülern ns der
Lehrer zur Mitnahme ausgehändigt. Den Eltern über
die Leiſtungen ihrer Söhne auf dem laufenden zu veisen.

8) Das Urteil über die **Versetzungen** be ungen
der unter dem Vorsitze des Direktors abgehalten r betr.
Klasse unterrichtenden Lehrern besteht, und k Die
näheren Bestimmungen über die Versetzung sind kt und
können auch durch den Buchhandel bezogen we

9) Der Direktor ist ausser an Sonn- und F d 1, in
der Regel auch von 3—4 **im Schulgebäude zu sp** insbe-
sondere die Ordinarien dort ihre Sprechstun nn des
Schuljahres mitgeteilt werden. Die Eltern werde t, von
dieser Gelegenheit recht häufig, besonders in der achen.
Besuche in den letzten Wochen des Schuljahres

BRÜHL, den 2. April 1905.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007